

Hauptrollen: Othello; Petruccio; Holofernes; Uriel Acosta; Ägisth; Fiesco; Posä; Tellheim; Jaromir; Faust; Ekdal (Die Wildente); Hellmer (Nora); Fuhrmann Henschel; Cyrano.

L.: Eisenberg; O. G. Flügg, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; Kosch, *Theaterlex.*; H. Bahr, *Glossen zum Wr. Theater (1903-06)*, 1907, S. 277, 286; *Dt. Bühnen-Jb.*, 1928, S. 116.

Klein Josef, Komponist und Dirigent. * Wien, 12. 11. 1870; † Wien, 13. 9. 1933. Schüler von A. Bruckner (s. d.), J. Hellmesberger jun. (s. d.) und Vockner; trat 1889 in das Wr. Hofopernorchester als Primgeiger ein und spielte auch in den philharmon. Konzerten. Gelegentlich dirigierte er 1913 in der Hofoper Ballettaufführungen und wurde 1914 neben J. Lehnert 2. Ballettdirigent. K., dessen Kompositionen den Tanz in Rhythmus und Melodie gut unterstützten, wirkte bis 31. 3. 1932 im Opernorchester. Seine Brüder waren ebenfalls Musiker.

W.: Ballette: Die roten Dominos (von H. Rumpel), 1898; Der 18. Lenz, 1918; Faun und Nympe (von J. Haßreiter), 1921; Die Faschingshochzeit (nach J. Strauß), 1921; Messe in E-Dur; Diana, Ouvertüre für großes Orchester; Klarinetten-Konzert; Kammermusik; Walzer; Pantomimen.

L.: Einstein; Müller; Riemann; *Neueste Musiknachrichten (Wien)*, Jg. 1, F. 13, 1933, S. 2; *Neue Z. für Musik*, 1933, S. 1067; *Das Orchester*, 1933, S. 88; *Dt. Musikerztg. (Teplitz)* 15, 1933, S. 107; *Musiker-Kalender (Hesse-Stern)*, 1933, S. 18; *Jb. Peters für 1933, 1934, S. 71*; V. Junk, *Hdb. des Tanzes*, 1930; Smlg. Mansfeld, Wien.

Klein Julius Leopold, Schriftsteller und Dramatiker. * Miskolc (Ungarn), 1808; † Berlin, 2. 8. 1876. Bruder des Journalisten und Übersetzers János Kilényi (s. d.). Stud. zuerst in Wien Phil. und Geschichte, dann an der Univ. Berlin Med., 1834 Dr. med. K., der sich mehrere Jahre in Italien und Griechenland aufgehalten hatte, wurde 1838 Redakteur der „Baltischen Blätter“, 1842-46 Mitarbeiter des „Berliner Modespiegels“, 1847/48 der „Berliner Zeitungs-Halle“, später auch Feuilleton-Redakteur der „Preussischen Zeitung“ (Berlin) und betätigte sich vor allem als Literaturkritiker. Als Bühnendichter wenig anerkannt, starb er einsam und verarmt. 1865-76 schrieb er an seiner großangelegten „Geschichte des Dramas“. Der 13bändige literarhist. Torso bezeugt umfassendes Wissen um die gesamte dram. Dichtung, läßt aber klare Hauptzüge und Konzentration auf das Wesentliche vermissen. Die Gesamtdarstellung geht jedoch weit über ästhet. Betrachtungen hinaus und ist in jedem Falle auf das Gedankengut der Bühnenwerke gerichtet. Als Verfasser eigener Theaterstücke genoß K. anfänglich kurzfristig den Ruhm eines

der hervorragendsten Dramatiker um die Mitte des 19. Jhs.; gedankliche Tiefe und Gestaltungskraft im einzelnen konnten aber seinen Dramen, in denen er meist hist. Stoffe bevorzugte, nicht zum Bühnenerfolg verhelfen, der K. nur zum kleinen Teil durch Zensurschwierigkeiten versagt blieb. Trotz vieler dramat. Spannungsmomente sind K.s Dramen zufolge ermüdender Längen, Reflexionen und Auflösung der Episoden auch als Buchdichtungen ohne Wirkung geblieben. Gelegentlich wird er jedoch noch in der Literaturgeschichte als der einzige nennenswerte dt.-sprachige Dramatiker Ungarns nach 1848 bezeichnet.

W.: Trauerspiele: Maria von Medici, 1841; Luynes, 1842; Kavalier und Arbeiter, 1850; Maria, 1860; Kg. Albrecht, 1860; Strafford, 1862; Heliodora, 1867; Richelieu, 1871; Zenobia (Drama, für die Bühne bearb. von W. Buchholz), 1844; Die Herzogin (Lustspiel), 1848; Ein Schützling (Lustspiel), 1850; Alceste (Drama), 1860; etc.; Gesamtausgabe: Dramat. Werke, 7 Bde., 1871-72; Geschichte des Dramas, 13 Bde., 1865-76, Reg.Bd. bearb. von Th. Ebner, 1886.

L.: *Die Presse vom 30. 7. 1859*; *Unsere Zeit*, 1872; G. Heinrich, *Emlékbeszéd K. L. Gy. Jelett (Akad. Gedächtnisrede)*, 1882; J. Trostler, *Briefe von J. L. K. an Varnhagen von Ense*, 1914; M. Glatzel, *J. L. K. als Dramatiker*, in: *Breslauer Beitr.*, N.F., Bd. 42, 1914; Brümmer; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; Kosch; *Nagl-Zeidler-Castle 3*, S. 576f.; *Wurzbach*; *ADB*; *Wininger*; *Pallas 10*; *Réval 11* (* 1804); *Szinnyi 6*; *Das geistige Ungarn* (* 1804).

Klein Ludwig von, Techniker. * Udritsch (Oudř, Böhmen), 30. 10. 1813; † München, 12. 4. 1881. Stud. Math. und Ingenieurwesen; war mit F. A. v. Gerstner (s. d.), dem Erbauer der Linz-Budweiser Pferdebahn, befreundet und folgte diesem 1834 nach St. Petersburg, wo er sich am Bau der ersten russ. Eisenbahn nach Carskoe Selo beteiligte. 1838 ging er mit Gerstner nach Nordamerika, um die dortigen Eisenbahnen zu stud. 1844 wurde er Mitgl. der neuen Eisenbahnkomm. in Württemberg. Ihm ist u. a. die Einführung verschiedener amerikan. Bauarten auf den dt. Eisenbahnen, so des Funkenfängerschornsteins, der Eisenbahnwagen mit Endplattformen und Durchgang zu danken. Er wurde später Vorstand der württemberg. Eisenbahnbaukomm. und zuletzt Präs. der Telegraphenverwaltung. 1877 i. R.

W.: Smlg. eiserner Brücken-Constructionen, ausgeführt bei den Bahnen des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen, hrsg. und zusammengestellt durch die Redaktion der Eisenbahntz., 1860; Smlg. eiserner Brücken-Constructionen, ausgeführt bei den Bahnen des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen, N.F., 10 Lfg., 1863-74; wöchentlich erscheinende Aufsätze über Eisenbahnanlagen in Schwäb. Merkur, 1852-68; Hrsg.: gem. mit K. v. Etzel, *Dt. Eisenbahntz.*, 1845-61.